

Vahlens IFRS Praxis

Kapitalflussrechnung nach IFRS

Anforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten

von

Michael Sonnabend, Prof. Dr. Hermann Raab

1. Auflage

Kapitalflussrechnung nach IFRS – Sonnabend / Raab

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

Rechnungs-, Prüfungswesen, Bilanzierung – Rechnungswesen – Buchführung und Bilanzierung – Rechnungswesen und Controlling

Verlag Franz Vahlen München 2008

Verlag Franz Vahlen im Internet:

www.vahlen.de

ISBN 978 3 8006 3159 9

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abbildungsverzeichnis	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XV
1 Grundlagen der Kapitalflussrechnung im Lichte der Entwicklung der Rechnungslegung nach den IFRS	1
1.1 Die zunehmende Bedeutung der Kapitalflussrechnung im Rahmen der Unternehmens-Berichterstattung	1
1.1.1 Die Kapitalflussrechnung als Ausdruck einer kapital- marktorientierten Rechnungslegung	1
1.1.2 Die Finanzanalyse als eine wesentliche Grundlage für Investitionsentscheidungen	5
1.1.3 Die statische Finanzanalyse	11
1.1.4 Die dynamische Finanzanalyse	12
1.2 Die Entwicklung der Kapitalflussrechnung in der nationalen Bilanzierungspraxis und der Einfluss der internationalen Rechnungslegung	15
1.2.1 Die nationale Entwicklung	15
1.2.1.1 Die Darstellung der Finanzlage vor einer gesetzlichen Regelung	15
1.2.1.2 Die gesetzliche Regelung des § 297 Abs. 1 Satz 2 HGB	17
1.2.2 Der Einfluss der internationalen Rechnungs- legung	20
1.2.2.1 Das Kapitalaufnahmeerleichterungsgesetz	20
1.2.2.2 Die EU-Verordnung 1606/2002	21
1.2.3 Konformität von nationalen und internationalen Anforderungen an die Ausgestaltung der Kapital- flussrechnung	23
1.3 Die Kapitalflussrechnung nach IAS 7 (revised 1992) im Rahmenkonzept der IAS Rechnungslegung	24
1.3.1 Allgemeine Grundsätze und Ziele der IAS/IFRS- Rechnungslegung	24
1.3.2 Zielsetzung und Nutzen der Kapitalflussrechnung	27
1.3.3 Grundsätze für die Aufstellung der Kapital- flussrechnung	29

2 Der Cashflow als zentraler Bestandteil einer Kapitalflussrechnung	33
2.1 Bedeutung des Cashflow	33
2.2 Cashflow-Varianten	35
2.3 Ermittlungsmethoden des Cashflow	37
3 Finanzmittelfonds und Kapitalflussrechnung	41
3.1 Die Fondsbestandteile	41
3.2 Zahlungsmittel (cash)	46
3.3 Zahlungsmitteläquivalente (cash equivalents)	47
3.4 Änderung des Fondsinhalts	49
3.5 Bewertungseinflüsse auf die Fondsbestandteile	50
4 Aufbau und Gliederung der Kapitalflussrechnung nach IAS 7	53
4.1 Grundstruktur der Kapitalflussrechnung	53
4.1.1 Gliederung in Staffelform mit Vorjahresangaben	53
4.1.2 Die zwei Teilbereiche der Kapitalflussrechnung	54
4.1.2.1 Die Ursachenrechnung nach dem activity format	54
4.1.2.2 Ausweis der Fondsentwicklung	55
4.1.3 Ausweis nach der Bruttomethode (Saldierungsverbot)	58
4.2 Die Ableitung der Kapitalflussrechnung aus dem Jahresabschluss	60
4.2.1 Vorstufen der Kapitalflussrechnung	60
4.2.2 Die Bestandsdifferenzenbilanz	61
4.2.3 Die Bewegungsbilanz	62
4.2.4 Die Ableitung der Kapitalflussrechnung aus der Bewegungsbilanz	64
4.3 Vereinfachtes zusammenfassendes Beispiel	65
4.3.1 Erstellung der Bestandsdifferenzenbilanz	65
4.3.2 Darstellung als Bewegungsbilanz	66
4.3.3 Überleitung in die Kapitalflussrechnung	67
4.4 Die Überleitungsrechnung	67
5 Ermittlungs- und Darstellungsmethoden der Kapitalflussrechnung	73
5.1 Originäre versus derivative Datenermittlung	73
5.2 Die originäre Ermittlung	73
5.3 Die derivative Ermittlungsmethode	74
5.4 Direkte versus indirekte Darstellung der Kapitalflussrechnungsdaten	75
5.4.1 Die direkte Darstellungsmethode	75
5.4.2 Die indirekte Darstellungsmethode	77

6 Die Gliederung der Kapitalflussrechnung nach IAS 7 im Einzelnen	83
6.1 Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	85
6.1.1 Die indirekte Methode als Praxisstandard	87
6.1.1.1 Bestimmung der Ausgangsgröße „Periodenergebnis“	89
6.1.1.2 Eliminierung der zahlungsunwirksamen Vorgänge	92
6.2 Cashflow aus der Investitionstätigkeit	95
6.3 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	102
7 Besonderheiten und spezielle Posten	107
7.1 Zinsen und Dividenden	107
7.1.1 Zinszahlungen	107
7.1.2 Dividenden	109
7.2 Ertragsteuern	110
7.3 Fremdwährungsumrechnungen	111
7.4 Nicht zahlungswirksame Transaktionen	113
7.5 Die Darstellung des Firmenwertes in der Kapitalflussrechnung	115
7.5.1 Grundlagen	115
7.5.2 Abbildung eines positiven Firmenwertes in der Kapitalflussrechnung	116
7.5.3 Abbildung eines negativen Firmenwertes	119
8 Konzernspezifische Besonderheiten bei der Aufstellung einer Kapitalflussrechnung	121
8.1 Aufstellungspflicht und Kreis der einzubeziehenden Unternehmen	121
8.2 Ermittlungsmethoden der Konzernkapitalflussrechnung ..	125
8.2.1 Erstellung der Kapitalflussrechnung durch Konsolidierung (Bottom-up-Konzept)	125
8.2.2 Erstellung der Kapitalflussrechnung aus dem Konzernabschluss (Top-down-Konzept)	126
8.3 Veränderung des Konsolidierungskreises	129
8.4 Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	130
8.5 Währungsumrechnung in der Kapitalflussrechnung	131
9 Anhangsangaben zur Kapitalflussrechnung	135
10 Die Bedeutung der Kapitalflussrechnung für die Unternehmensbewertung	139
10.1 Zukunftserfolgswert: Ertragswertmethode versus DCF-Verfahren	139

Inhaltsverzeichnis

10.2 Bewertungsrelevante „Ertragsüberschüsse“ i. S. v. „Gewinnen“ versus „Einzahlungsüberschüsse“ i. S. v. „Cashflows“	143
10.3 Vollausschüttungsfiktion versus Ausschüttungs- restriktionen	145
10.4 Prognose der zukünftigen Erträge bzw. Cashflows	147
10.5 Ermittlung des zukünftigen Finanz- bzw. Kapital- bedarfs	153
10.6 Bewertungsvereinfachungen	154
Anhang	157
A 1 Beispiel einer Kapitalflussrechnung nach Anhang A zu IAS 7	159
A 2 Darstellung ausgesuchter Kapitalflussrechnungen	167
A 2.1 Porsche Konzern 01. 08. 04 – 31. 07. 05	168
A 2.2 Salzgitter Konzern 31. 12. 2004	173
A 2.3 Lufthansa Konzernbilanz zum 31. 12. 2003	177
A 2.4 Lufthansa Konzernbilanz zum 31. 12. 2004	181
A 2.5 MAN Konzern 31. 12. 2003	186
A 2.6 MAN Konzern 31. 12. 2006	190
A 2.7 HVB Group 31. 12. 2005	194
A 2.8 BMW Group 31. 12. 2005	198
A 2.9 Freudenberg Group 31. 12. 2004	202
Literaturverzeichnis	207
Stichwortverzeichnis	213